ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of
ZBW
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Übersicht der Handelsvereinbarungen im März 1952

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1952) : Übersicht der Handelsvereinbarungen im März 1952, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 32, Iss. 4, pp. 253-256

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/131510

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

WIRTSCHAFTSDATEN

Der westdeutsche Maschinenaußenhandel in den Jahren 1950 und 1951

Die westdeutsche Maschinenausfuhr des Jahres 1951 belief sich auf 2,3 Mrd. DM, das sind 15,6 % der Gesamtausfuhr. Gegenüber 1950 bedeutete das nahezu eine Verdoppelung des Wertes. Die Einfuhr ist demgegenüber mit noch nicht 0,2 Mrd. DM relativ gering und macht auch im Rahmen der Gesamteinfuhr nur 1,3 % aus.

In der Einfuhr fällt das Hauptgewicht auf Werkzeugmaschinen — ganz überwiegend Metallbearbeitungsmaschinen aus der Schweiz und den USA. — sowie Textilmaschinen. Von diesen werden in erster Linie Webstühle importiert, die aus der Schweiz, aus Belgien und Schweden geliefert werden, ferner Nähmaschinen, Kurbelstrick- sowie andere Strickmaschinen aus Großbritannien und der Schweiz, Maschinen für die Vorbereitung der Verarbeitung von Baumwolle aus den gleichen Bezugsländern und endlich Wirkmaschinen, die hauptsächlich aus den USA. bezogen werden. Auf diese Gruppen der Werkzeug- und der Textilmaschinen entfällt rund die Hälfte der gesamten westdeutschen Maschineneinfuhr. Im übrigen spielen in der Einfuhr nur noch Büromaschinen eine größere Rolle, in erster Linie Rechenmaschinen aus den USA., der Schweiz, Schweden und Italien sowie Schreibmaschinen, vorwiegend aus den USA. und der Schweiz.

Wie die nachfolgende Tabelle zeigt, hat die westdeutsche Maschineneinfuhr ihr Wertniveau nicht wesentlich geändert. Anders die Ausfuhr, die im Laufe der letzten beiden Jahre eine starke Aufwärtsentwicklung zeigte und von Halbjahr zu Halbjahr ständig gestiegen ist, bei allerdings sinkenden prozentualen Zuwächsen. Auch in der Ausfuhr stehen Werkzeug- und Textilmaschinen an der Spitze der gehandelten Maschinengruppen, doch übersteigen hier auch landwirtschaftliche Maschinen, Kraftmaschinen sowie Papier- und Druckmaschinen die 100-Mill.-DM-Grenze bei weitem.

Der westdeutsche Maschinenaußenhandel 1950 und 1951
(Werte in 1000 DM)

Maschinengattung	Einfuhr 1950	Einfuhr 1951	Ausfuhr 1950	Ausfuhr 1951
Werkzeugmaschinen, Walzwerksanlagen	25 829	37 979	206 626	404 308
Masch. f. d. Spinnstoff-, Leder- u. Lederwarenindustrie	69 151	57 900	169 107	325 907
Landwirtschaftliche Maschinen	1 879	4 411	172 778	321 822
Dampflokomotiven	126	17	13 957	36 763
Kraftmaschinen	2 983	4 922	122 279	252 598
Pumpen, Druckluftmaschinen u. dgl.	4 464	6 767	49 333	108 771
Fördermaschinen	1 007	1 216	39 033	79 391
Papier- und Druckereimaschinen	3 959	5 590	104 233	190 354
Büromaschinen	20 919	20 997	26 895	68 949
Maschinen für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie	8 184	4 423	43 497	75 959
Sonstige Maschinen	38 746	45 443	228 770	404 154
Maschinen insgesamt	177 247	189 665	1 176 508	2 268 976

Das gilt auch von der Gruppe „Sonstige Maschinen". Soweit es sich hier um in der Statistik besonders genannte Maschinen handelt, sind als wichtigste zu nennen: Bagger; Sortier-, Wasch- und Zerkleinerungsmaschinen für Bergwerke; Maschinen für die Kalk-, Lehm-, Zement- und verwandte Industrien; ferner Reibahlen, Räumnadeln, Spiralbohrer und Fräsen; Maschinenmesser; aber auch Röhrenverbindungsstücke aller Art und Fittings sowie bearbeitete Hähne, Ventile und andere Ausrüstungsstücke für Rohrleitungen, Dampfkessel usw.; endlich Einzelteile für Maschinen, soweit sie nicht in den übrigen besonders angeführten Gruppen enthalten sind.

Betrachtet man an Hand nachstehender Tabelle die regionale Entwicklung der Maschinenausfuhr, so zeigt sich, daß der Überseeraum 1951 ein sehr viel stärkerer Kunde geworden ist, als er 1950 war. Im ersten Halbjahr 1950 nahm er 17 % des Gesamtwertes ab, im zweiten Halbjahr 26 %, im ersten Halbjahr 1951 schon 29 % und im zweiten Halbjahr 32 %, also fast ein Drittel. In Europa sind die Länder des Mittleren Westens die Hauptabnehmer (1951: 32 %), in Übersee die Länder Amerikas (19 %), vor allem der südamerikanischen Ostküste (11,5 %).

Weltwirtschaftliche Chronik

VERKEHRSNACHRICHTEN

Seeschiffahrt

Auf ihren Fahrten nach Indien wird die Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa", Bremen, ab sofort auch Bombay wieder regelmäßig anlaufen.

(*)

Einen neuen Hamburg—Fernost-Dienst will die portugiesische Reederei Companhia Nacional de Navegaçao aufnehmen. Die 1. Abfahrt (ab Lissabon) nach Port Said, Suez, Mormugao, Colombo, Singapur, Hongkong und Macao erfolgt im April. Die 2. Abfahrt ist direkt ab Hamburg vorgesehen.

(*)

Der Koninklijke Rotterdamsche Lloyd wird in seinem Indonesien-Dienst in diesem Jahr zwei Schiffe zusätzlich verkehren lassen.

(Norwegian Shipping News, Januar 1952)

Den diesjährigen direkten Schiffsverkehr nach Montreal und den Großen Seen eröffnete die Hamburg-Chicago-Linie Ende März. Der Dienst ist auf 10-tägliche Abfahrten nach Montreal, Toronto, Detroit, Milwaukee und Chicago erweitert worden. — Auch die Oranje-Lijn in Rotterdam hat ihren Liniendienst Hamburg—Montreal—Große Seen in der zweiten Märzhälfte wiederaufgenommen. — Die A/B Svenska—Chicago Linjen haben die 1. Abfahrt ihres Verkehrs nach den Großen Seen auf Anfang April angesetzt.

(Verkehr, Wien, 8. und 15. 3. 52)

Die Aufnahme eines regelmäßigen Dienstes Bremen—Kanada kündigte die panamesische Reederei Compañia Internacional Transportadora für Ende März an.

(*)

Die Ostasiatische Kompanie in Kopenhagen plant, ihren monatlichen Dienst Kopenhagen—New York am 18. 4. 52 wieder zu eröffnen.

(Scandinavian Shipping Gazette, 20. 2. 52)

Die Einrichtung eines kombinierten Personen-Frachtverkehrs Spanien—New York plant die Compañia Transatlantica, Madrid.

(Scandinavian Shipping Gazette, 6. 2. 52)

Die Schiffe der Flota Mercante del Estado, die zwischen Buenos Aires und Italien verkehren, werden in Zukunft auch Venedig anlaufen.

(Fairplay, 7. 2. 52)

6 Wochenendfahrten mit dem Kanal-Fährschiff „Falaise" werden auch in diesem Jahr ab Mai veranstaltet. Sie führen ab Southampton nach Le Havre, Jersey, Guernsey, St. Malo, Boulogne und Rouen.

(Shipping World, 12. 3. 52)
(Fairplay, 13. 3. 52)

Chronik / Verkehr

Landverkehr

Der neue Semmering-Tunnel wurde am 1. 3. 52 von den Österreichischen Bundesbahnen eröffnet.

(Verkehr, Wien, 8. 3. 52)

Die 54 km lange Eisenbahnstrecke Lupoglava—Stalje in Istrien ist zu Beginn dieses Jahres in Betrieb genommen worden. Zunächst verkehren nur Güterzüge.

(Verkehr, Wien, 19. 1. 52)

Mit dem Bau einer Eisenbahn zur Erschließung des Aluminium-Gebietes von Kitimat in Britisch-Kolumbien soll noch in diesem Jahr begonnen werden.

(Railway Gazette, 4. 1. 52)

Die neue Normalspur-Eisenbahnstrecke Mexico City — Oaxaca wird voraussichtlich noch in diesem Monat eingeweiht werden.

(Railway Gazette, 11. 1. 52)

In China ist die Eisenbahnlinie von Laipin (Provinz Kwangsi) zur indochinesischen Grenze bis nach Chennankuan fertiggestellt worden. Durch die Eisenbahn werden die chinesische Nord- und die Südgrenze miteinander verbunden.

(Railway Gazette, 4. 1. 52)

Luftverkehr

Einen 3. Auto-Fährendienst wollen die britischen Silver City Airways am 10. 4. 52 zwischen Southend und Ostende einrichten. Die Gesellschaft betreibt bereits die Auto-Fährendienste Southampton—Cherbourg und Lympne—Le Touquet.

(Aeroplane, 1. 2. 52)

Nach mehrjähriger Unterbrechung werden die British European Airways den regelmäßigen Passagier-Flugdienst Manchester—London wiederaufnehmen. Vor dem Krieg und seit 1946 betrieben diesen Dienst die Railway Air Services.

(Railway Gazette, 21. 3. 52)

Die Sabena wird am 21. 4. 52 eine neue Linie Brüssel—Barcelona eröffnen. Die Route soll später nach Nordafrika verlängert werden.

(Spanish Economic News Service, März 52)

Die 11 Fluggesellschaften, die am 1. 5. 1952 die verbilligte Touristenklasse im Luftverkehr über den Nordatlantik einführen wollen, sind die: Air France, British Overseas Air Corporation, die israelische El AL, Koninklijke Luchtvaarts-Matschappij, Linee Aere Italiane, Pan American Airways, die belgische Sabena, Scandinavian Airlines System, Swissair, Trans Canada Airlines und die Trans World Airlines.

(Schweizerische Verkehrs- und Tarifzeitung, 5. 3. 52)

Die Trans World Airlines beabsichtigen, im nächsten Jahr ihren Nordatlantik-Touristen-Dienst auf 5 Flüge täglich zu erweitern.

(Shipping Digest (Airshipping), 28. 1. 52)

Die Genehmigung zur Einrichtung eines neuen Frachtdienstes New York/Baltimore—London haben die European American Airlines beim Civil Aeronautic Board beantragt.

(Shipping Digest (Airshipping), 28. 1. 52)

Der westdeutsche Maschinenaußenhandel in regionaler Gliederung 1950 und 1951

(Werte in Mill. DM)

Bezugs- bzw. Verbrauchsgebiet	1950	1951	1950 1. Hj.	1950 2. Hj.	1951 1. Hj.	1951 2. Hj.
Einfuhr, insgesamt	**177,2**	**189,7**	**83,0**	**94,2**	**85,3**	**104,4**
davon aus:						
Schweiz	63,7	60,0	29,4	34,3	24,6	35,4
USA.	53,0	50,2	30,2	22,8	24,4	25,8
Großbritannien	21,2	24,9	6,9	14,3	12,8	12,1
Schweden	9,7	12,8	4,0	5,7	5,4	7,4
Belgien-Luxemburg	5,6	10,0	3,0	2,6	5,8	4,2
Frankreich	5,7	7,7	2,0	3,7	3,0	4,7
Italien	5,9	7,0	2,7	3,2	2,9	4,1
Österreich	2,5	5,3	0,8	1,7	1,9	3,4
Niederlande	4,9	4,1	1,8	3,1	1,5	2,6
Saargebiet	3,1	3,5	1,6	1,5	1,6	1,9
Dänemark	0,8	2,0	0,4	0,4	0,3	1,7
Sonstige Länder	1,1	2,2	0,2	0,9	1,1	1,1
Ausfuhr, insgesamt	**1176,5**	**2269,0**	**466,1**	**710,4**	**974,2**	**1294,8**
davon nach:						
Europa—Mittelmeer	911,6	1574,0	388,3	523,3	692,1	881,9
Skandinavischer Raum	132,6	256,3	46,7	86,0	112,7	143,6
Britischer Raum	29,6	121,9	10,8	18,8	40,3	81,6
Mittleres Westeuropa	466,0	731,9	205,1	260,9	331,0	400,9
Osteuropa	106,7	91,8	49,1	57,6	41,8	50,0
Mittelmeerraum	176,6	372,0	76,6	100,0	166,3	205,8
Übersee	264,9	695,0	77,8	187,1	282,1	412,9
Afrika	23,4	65,9	6,5	16,9	26,6	39,3
Asien	52,2	153,1	17,3	34,9	57,1	96,0
Mittelost	9,0	21,4	3,5	5,5	10,9	10,5
Indischer Raum	26,9	72,1	9,4	17,5	27,5	44,6
Fernost	16,3	59,6	4,4	11,9	18,7	40,9
Amerika	167,1	434,3	46,1	121,0	181,3	253,0
Nordamerika	23,8	67,7	8,5	15,3	28,5	39,2
Mittelamerika	11,8	30,2	2,7	9,1	13,6	16,6
Südamerika Nordküste	14,6	30,8	4,3	10,3	16,7	14,1
Südamerika Ostküste	100,0	260,8	27,0	73,0	100,9	159,9
Südamerika Westküste	16,9	44,8	3,6	13,3	21,6	23,2
Australischer Raum	22,2	41,7	7,9	14,3	17,1	24,6

Starke Ausfuhrsteigerungen zeigen sich auch im Verkehr mit Asien, Afrika und Australien sowie mit allen europäischen Regionen außer Osteuropa. Im Jahre 1951 waren die Ausfuhrerfolge in der zweiten Hälfte des Jahres besonders stark im Fernen Osten, im indischen Raum und an der südamerikanischen Ostküste, in Europa auch in Großbritannien und Irland.

Näheres über die regionale Entwicklung der Ausfuhr auch nach einzelnen Maschinengruppen ist den beiden Tabellen auf S. 251/52 zu entnehmen. Die erste zeigt, welche Maschinengattungen in den verschiedenen Regionen vor allem Absatz gefunden haben. Man erkennt z. B., daß der Ferne Osten 1950 vor allem Dampflokomotiven aus Westdeutschland importierte, an zweiter Stelle Kraftmaschinen, dann Textilmaschinen. Der Indische Raum nahm hauptsächlich Kraftmaschinen und Textilmaschinen auf, Australien landwirtschaftliche Maschinen usw. Ferner zeigt die Tabelle, wie sich der westdeutsche Export der verschiedenen Maschinengattungen 1950 und 1951 regional verteilt hat. So gingen 1951 etwa 3/4 der Werkzeugmaschinen und 2/3 der Textilmaschinen und landwirtschaftlichen Maschinen nach Europa, dagegen nur 37 % der Dampflokomotiven.

Die ergänzende Tabelle auf S. 252 zeigt die Ausfuhr der Maschinengruppen nach den einzelnen Verbrauchsländern, geordnet nach der

Westdeutscher Maschinenhandel nach Zahlungsräumen 1950 und 1951

(Werte in Mill. DM)

Zahlungsraum	Einfuhr 1950	Einfuhr 1951	Ausfuhr 1950	Ausfuhr 1951
Freier Dollarraum	53,0	50,2	66,2	138,4
davon:				
USA. und Kanada	53,0	50,2	23,8	67,7
Lateinamerika	—	—	18,9	35,7
Übrige Dollarländer	—	—	23,5	35,0
EZU.-Raum	123,6	138,4	856,5	1 611,3
davon:				
Sterlingraum	21,5	25,3	101,3	308,2
davon:				
Großbritannien	21,2	25,0	26,6	116,3
Übriger Sterlingraum	0,3	0,3	74,7	191,9
Sonstiger EZU.-Raum	102,1	113,1	755,2	1 303,1
Sonstige Verrechnungsländer	0,6	1,1	253,8	519,3
Maschinen, insgesamt	177,2	189,7	1 176,5	2 269,0

Maschinenausfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach Maschinengattungen und Regionen 1950 und 1951

(Werte in Mill. DM)

Maschinengattung	Insgesamt		Skand. Raum		Brit. Raum		Mittl. Westeuropa		Osteuropa		Mittelmeer	
	1950	1951	1950	1951	1950	1951	1950	1951	1950	1951	1950	1951
Werkzeugmasch., Walzwerksanlagen	206,6	404,3	29,7	59,3	5,6	52,3	77,3	128,9	39,7	20,4	22,7	45,8
M. f. d. Spinnstoff-, Leder- und Lederwarenindustrie	169,1	325,9	14,9	27,4	4,9	12,6	68,9	114,2	5,1	4,1	26,8	45,9
Landw. Maschinen	172,8	321,8	10,8	22,5	4,8	10,1	86,9	94,6	1,5	4,0	27,3	98,5
Dampflokomotiven	14,0	36,8	0,7	0,7	0,0	0,1	2,3	2,8	1,0	1,6	1,3	8,3
Kraftmaschinen	122,3	252,6	9,4	20,3	3,0	4,2	36,0	49,9	18,4	22,7	18,9	53,1
Pumpen, Druckluftmaschinen u. dgl.	49,3	108,8	4,5	13,9	0,5	1,6	22,8	44,3	5,7	4,6	8,3	19,9
Fördermaschinen	39,0	79,4	10,6	19,3	1,2	2,6	15,1	29,3	2,0	3,9	7,6	11,4
Papier- u. Druckm.	104,2	190,4	16,3	29,3	3,0	9,6	32,9	65,4	2,5	9,9	22,1	23,6
Büromaschinen	26,9	68,9	1,6	5,0	0,6	10,4	14,0	21,3	0,8	0,1	2,8	4,5
M. f. d. Nahrungs- u. Genußmittelind.	43,5	76,0	5,8	9,7	0,9	2,5	18,3	29,5	1,2	0,4	6,6	9,9
Sonstige Maschinen	228,8	404,2	28,3	48,8	5,1	16,0	91,5	151,7	29,0	20,2	32,4	51,1
Maschinen, insges.	1176,5	2269,0	132,6	256,3	29,6	121,9	466,0	731,9	106,7	91,8	176,6	372,0

Maschinengattung	Westafrika		Ostafrika		Südafrika		Mittelost		Indischer Raum		Fernost	
	1950	1951	1950	1951	1950	1951	1950	1951	1950	1951	1950	1951
Werkzeugmasch., Walzwerksanlagen	0,3	1,0	0,3	0,8	2,2	8,1	0,3	0,8	4,2	7,4	2,5	4,7
M. f. d. Spinnstoff-, Leder- und Lederwarenindustrie	0,7	2,6	1,1	3,7	1,8	5,3	1,3	6,1	3,8	11,3	1,7	6,0
Landw. Maschinen	0,4	1,4	0,6	2,0	2,7	11,3	0,6	1,4	2,7	5,9	0,3	0,9
Dampflokomotiven	0,3	0,1	1,5	1,3	0,6	0,4	0,1	0,1	1,8	5,3	0,1	11,9
Kraftmaschinen	0,8	2,3	0,5	0,6	1,0	2,5	3,3	5,1	7,0	21,3	4,3	8,7
Pumpen, Druckluftmaschinen u. dgl.	0,1	0,2	0,1	0,3	0,6	2,1	0,3	1,6	0,5	1,7	1,0	1,7
Fördermaschinen	0,4	0,3	0,1	0,2	0,0	0,2	0,1	0,3	0,1	2,2	0,2	2,6
Papier- u. Druckm.	0,0	0,2	0,0	0,2	0,8	2,4	0,4	1,1	1,8	3,5	0,9	4,6
Büromaschinen	0,5	1,1	0,3	0,6	0,1	0,5	0,2	0,4	0,1	0,3	1,2	4,3
M. f. d. Nahrungs- u. Genußmittelind.	0,4	0,7	0,3	1,3	0,6	1,3	0,4	0,9	0,3	1,2	1,0	1,7
Sonstige Maschinen	0,7	3,0	1,0	2,5	2,1	5,2	2,1	3,6	4,5	12,0	3,0	12,5
Maschinen, insges.	4,9	12,9	5,9	13,6	12,5	39,4	9,0	21,4	26,9	72,1	16,3	59,6

Maschinengattung	Nordamerika		Mittelamerika		Südamerika Nordküste		Südamerika Ostküste		Südamerika Westküste		Lateinamerika	
	1950	1951	1950	1951	1950	1951	1950	1951	1950	1951	1950	1951
Werkzeugmasch., Walzwerksanlagen	2,7	18,8	1,1	3,5	1,3	3,4	14,4	38,7	1,7	6,6	18,5	52,1
M. f. d. Spinnstoff-, Leder- und Lederwarenindustrie	10,8	17,8	2,3	4,8	2,8	4,0	19,3	48,1	1,2	6,6	25,6	63,4
Landw. Maschinen	0,5	1,9	1,4	2,5	0,7	1,4	17,3	47,2	1,9	5,9	21,3	57,0
Dampflokomotiven	0,0	0,0	0,1	0,4	0,0	0,7	1,6	1,6	2,3	0,7	3,9	3,5
Kraftmaschinen	1,1	1,2	2,6	6,3	1,5	4,5	10,5	43,0	3,3	5,2	17,9	59,0
Pumpen, Druckluftmaschinen u. dgl.	0,3	1,0	0,2	0,8	0,4	1,3	2,9	10,3	1,1	3,5	4,6	15,9
Fördermaschinen	0,0	0,7	0,1	0,7	0,3	0,5	0,6	2,9	0,5	1,6	1,5	5,8
Papier- u. Druckm.	4,3	10,0	1,1	3,5	2,9	4,3	11,7	16,1	1,3	3,0	17,0	27,0
Büromaschinen	0,3	1,8	0,2	0,9	1,5	2,4	1,8	8,0	0,4	2,4	3,9	13,6
M. f. d. Nahrungs- u. Genußmittelind.	1,1	1,9	1,3	2,8	1,0	2,8	3,2	6,2	0,8	2,6	6,4	14,4
Sonstige Maschinen	2,4	12,6	1,4	3,9	2,1	5,6	16,6	38,7	2,6	6,8	22,7	55,0
Maschinen, insges.	23,8	67,7	11,8	30,2	14,6	30,8	100,0	260,8	16,9	44,8	143,3	366,6

Maschinengattung	Europa u. Mittelmeer		Afrika		Asien		Amerika		Australien		Übersee insgesamt	
	1950	1951	1950	1951	1950	1951	1950	1951	1950	1951	1950	1951
Werkzeugmasch., Walzwerksanlagen	174,9	306,7	2,9	9,9	7,0	12,9	21,2	70,9	0,6	4,0	31,7	97,6
M. f. d. Spinnstoff-, Leder- und Lederwarenindustrie	120,6	204,2	3,6	11,6	6,9	23,4	36,4	81,2	1,6	5,5	48,5	121,7
Landw. Maschinen	131,4	229,8	3,8	14,8	3,6	8,3	21,8	58,9	12,2	10,1	41,4	92,0
Dampflokomotiven	5,3	13,5	2,4	1,8	1,9	17,3	3,9	3,5	0,5	0,7	8,7	23,3
Kraftmaschinen	85,7	150,2	2,4	5,3	14,7	35,1	19,1	60,2	0,4	1,8	36,6	102,4
Pumpen, Druckluftmaschinen u. dgl.	41,7	84,3	0,8	2,6	1,8	5,0	4,9	16,9	0,1	0,0	7,6	24,5
Fördermaschinen	36,4	66,5	0,6	0,8	0,4	5,1	1,5	6,5	—	0,5	2,6	12,9
Papier- u. Druckm.	76,8	137,8	0,8	2,8	3,1	9,2	21,4	37,0	2,2	3,6	27,5	52,6
Büromaschinen	19,8	41,4	1,0	2,2	1,5	5,0	4,2	15,4	0,4	5,0	7,1	27,6
M. f. d. Nahrungs- u. Genußmittelind.	32,8	52,0	1,3	3,4	1,7	3,7	7,5	16,4	0,1	0,5	10,7	23,9
Sonstige Maschinen	186,3	287,8	3,8	10,7	9,6	28,1	25,1	67,6	3,9	10,0	42,4	116,4
Maschinen, insges.	911,6	1574,0	23,4	65,9	52,2	153,1	167,1	434,3	22,2	41,7	264,9	695,0

Anmerkung: Differenzen in den Additionen ergeben sich aus Abrundungen der Dezimalen

Chronik / Verkehr

Die Pan American World Airways haben einen Dienst New York — San Juan (Porto Rico) mit Anschlüssen nach dem Karibischen Meer und nach Südamerika eröffnet.

(Shipping Digest (Airshipping), 28. 1. 52)

Einen Flugdienst Puerto Barrios (Guatemala) — Belize (Brit. Honduras) hat die von der guatemaltekischen Regierung kontrollierte Aviateca eingerichtet. Bisher bediente die Gesellschaft nur Flugstrecken im Innern des Landes.

(Aviation Week, Februar 52)

Von Honolulu nach Sydney wollen die Canadian Pacific Airlines im Spätsommer dieses Jahres zweimal in der Woche fliegen.

(Aviation Week, Januar 1952)

Einen direkten Flugdienst Vancouver — Sydney über Honolulu und die Fidschi-Inseln haben die Canadian Pacific Airlines eröffnet.

(Verkehr, Wien, 12. 1. 51)

WÄHRUNGSNACHRICHTEN

Welt

Der Vizepräsident der National City Bank of New York, G. B. Roberts, erklärte auf einer Versammlung der American Bankers Association, die jetzt überall in der Welt vorgenommenen Zinserhöhungen bewiesen, daß man sich wieder auf dem Wege zu den klassischen Methoden der Kreditkontrolle befände und den Glauben an die Lehre vom „billigen Geld" verloren habe.

(Journal of Commerce, 5. 3. 52)

Seit Mai 1947, dem Beginn ihrer Arbeit, hat die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung Kredite in Höhe von 1,2 Mrd. $ an 24 Länder gegeben.

(Times, 11. 3. 52)

Europa

Die Erneuerung der Europäischen Zahlungs-Union für die Zeit nach dem 30. 6. 1952 wird eine der wichtigsten Entscheidungen sein, die der Ministerrat der OEEC. auf seiner Tagung in Paris treffen wird. Weitere Verhandlungsthemen werden die Frage der dauernden extremen Gläubiger- oder Schuldnerpositionen sowie die Frage der Kapitalausstattung der Europäischen Zahlungs-Union sein.

(Financial Times, 23. 3. 52)

Belgien

Zwischen Belgien und der Europäischen Zahlungs-Union ist es zu einem Abkommen über den Aktivsaldo Belgiens gekommen. Danach wurden Belgien für das zweite Quartal 1952 Gold und Dollar im Betrage von 80 Mill. $ zur Abdeckung seines Aktivsaldos zugestanden.

(Moniteur des Intérêts Matériels, 31. 3. 52)

Bundesrepublik Deutschland

In seiner Sitzung vom 5./6. März hat der Zentralbankrat neue Richtlinien zur Normalisierung des Kreditgeschäfts beschlossen. Danach soll u. a. die Summe der Akzeptkredite eines Bankinstituts nunmehr das Dreifache (bisher das Fünffache) der haftenden Mittel des betr. Instituts nicht übersteigen.

(*)

In dem Streit darüber, ob das Wirtschaftsministerium oder das Finanzministerium in Fragen des Geld- und Kreditwesens federführend sein soll, hat das Bundeskabinett jetzt zugunsten des Wirtschaftsministers entschieden. Er soll auch in der Frage der Notenbankgesetzgebung federführend sein.
(*)

Frankreich

Der Exekutivausschuß der Europäischen Zahlungs-Union hat Frankreich einen Sonderkredit von 100 Mill. $ zum Ausgleich seines Defizits eingeräumt.
(Agence Economique et Financière, 13. 3. 52)

Großbritannien

Die Bank von England hat den Diskontsatz von $2^1/_2$ auf 4 % erhöht.
(Financial Times, 12. 3. 52)

Großbritannien — Sterling-Gebiet

Die Gold- und Dollarverluste des Sterling-Gebietes beliefen sich im März 1952 auf 71 Mill. $ gegenüber 266 Millionen $ im Februar und 299 Mill. $ im Januar. Ende März betrugen die gesamten Gold- und Dollarreserven 1700 Mill. $. Schatzkanzler Butler erklärte, daß die Wirkungen der Importkürzungen schon bemerkbar seien. Die Lage bleibe jedoch ernst.
(Financial Times, 5. 4. 52)

Afrika

Südafrikanische Union

Die Zentralbank hat mit Wirkung vom 26. 3. den Diskontsatz von $3^1/_2$ % auf 4 % hinaufgesetzt.
(Financial Times, 27. 3. 52)

INDUSTRIENACHRICHTEN

Europa

Großbritannien

In einer Erklärung des Präsidenten des britischen Handelsamtes wird auf die kürzeren Lieferfristen der deutschen Industrie hingewiesen, die u. a. dazu geführt hätten, daß ein umfangreicher Auftrag auf Lieferung von Oberleitungsbussen für Argentinien nicht an englische Firmen, sondern an ein deutsches Unternehmen vergeben worden sei. Der „Manchester Guardian" weist darauf hin, daß gerade die schnellere Lieferung es der deutschen Industrie ermöglicht habe, auf dem Gebiet des Produktionsgüterexports rasch wieder festen Fuß zu fassen.
(Manchester Guardian, 10. 3. 52)

Niederlande

Über die Pläne der holländischen Regierung zur Förderung des Kohlenbergbaus gab Wirtschaftsminister Van den Brink Einzelheiten bekannt. Nach Ansicht der Regierung können etwa 2 000 Arbeitskräfte zusätzlich im Untertagebau beschäftigt werden. Der Abbau soll mechanisiert werden, und es sollen bereits solche Flöze in die Förderung einbezogen werden, die ursprünglich für spätere Zeit in Aussicht genommen waren. Hauptziel dieser Maßnahmen ist, Dollar im Gegenwert von 30 Mill. Gulden einzusparen, die sonst für den Kohleimport verwendet werden. Ausländische Bergarbeiter sollen nicht beschäftigt werden. Mit Westdeutschland wurde ein Abkommen geschlossen, von holländischem Gebiet aus Kohle in Westdeutschland abzubauen (jährlich 200 000—300 000 t).
(Neue Zürcher Zeitung, 5. 3. 52)

Die wichtigsten Verbrauchsländer der deutschen Maschinen 1950 und 1951
(Werte in Mill. DM)

Verbrauchsland	1950	1951
Werkzeugmaschinen, Walzwerksanlagen		
Insgesamt	206,6	404,3
davon nach:		
Großbritannien	5,2	51,7
Schweden	19,2	40,5
Niederlande	20,0	34,7
Schweiz	12,3	28,3
Italien	15,4	27,9
Frankreich	17,1	27,7
Belg.-Luxembg.	19,0	16,5
Österreich	5,1	14,1
Brasilien	8,8	30,3
USA.	2,4	15,8
Südafrik. Union	2,1	7,9
Indien	4,0	6,6
Uruguay	3,8	5,5
Masch. f. d. Spinnstoff-, Leder- u. Lederwarenind.		
Insgesamt	169,1	325,9
davon nach:		
Niederlande	29,5	37,0
Frankreich	12,8	25,1
Belg.-Luxembg.	12,2	19,9
Italien	9,6	17,3
Schweiz	7,4	16,7
Großbritannien	4,4	12,1
Österreich	4,7	11,0
Schweden	6,5	10,8
Griechenland	10,4	9,2
Brasilien	13,9	40,4
USA.	10,7	17,1
Indien	2,3	8,0
Uruguay	4,1	5,8
Südafrik. Union	1,7	4,8
Chile	0,5	4,6
Landwirtschaftl. Maschinen		
Insgesamt	172,8	321,8
davon nach:		
Türkei	8,2	59,8
Frankreich	41,5	36,1
Belg.-Luxembg.	16,0	22,0
Italien	8,1	19,8
Niederlande	18,1	16,9
Schweiz	5,4	10,2
Brasilien	11,3	21,2
Argentinien	1,2	20,0
Südafrik. Union	2,6	11,1
Austral. Bund	11,7	9,4
Uruguay	4,7	6,0
Indien	2,6	5,7
Chile	1,3	5,0
Pumpen, Druckluftmaschinen u. dgl.		
Insgesamt	49,3	108,8
davon nach:		
Niederlande	6,5	16,2
Belg.-Luxembg.	4,9	7,9
Schweden	1,5	7,8
Italien	3,6	7,5
Türkei	2,4	7,3
Frankreich	2,7	6,1
Argentinien	1,3	7,3
Chile	0,4	2,2

Verbrauchsland	1950	1951
Kraftmaschinen		
Insgesamt	122,3	252,6
davon nach:		
Niederlande	11,5	20,9
Jugoslawien	9,4	16,6
Türkei	6,4	16,4
Italien	3,3	11,5
Norwegen	4,9	9,3
Österreich	3,6	8,7
Belg.-Luxembg.	5,2	6,9
Spanien	1,8	6,5
Ägypten	1,5	6,5
Schweden	3,5	6,0
Argentinien	1,7	22,3
Indien	5,8	19,3
Brasilien	7,6	18,7
Iran	2,7	4,6
Malaya	1,4	3,7
Dampflokomotiven		
Insgesamt	14,0	36,8
davon nach:		
Ägypten	0,2	5,8
Griechenland	0,1	1,0
Polen	0,3	0,9
Frankreich	0,7	0,9
Türkei	0,3	0,7
Indonesien	0,1	11,8
Indien	1,8	5,3
Süd-Rhodesien	—	1,3
Brasilien	0,4	1,0
Austral. Bund	0,4	0,7
Kolumbien	0,0	0,7
Fördermaschinen		
Insgesamt	39,0	79,4
davon nach:		
Schweden	8,1	13,7
Niederlande	3,8	9,0
Belg.-Luxembg.	5,6	7,3
Türkei	2,9	6,8
Schweiz	2,1	4,4
Indien	0,1	2,0
Brasilien	0,4	1,4
Chile	0,3	1,3
Japan	0,0	1,3
Masch. f. d. Nahrungs- und Genußmittelindustrie		
Insgesamt	43,5	76,0
davon nach:		
Niederlande	5,7	9,3
Belg.-Luxembg.	4,3	6,6
Frankreich	2,3	5,2
Schweiz	3,8	5,0
Italien	3,4	4,3
Schweden	1,9	3,3
Finnland	0,9	2,6
Türkei	1,9	2,6
Dänemark	2,5	2,5
Brasilien	1,6	4,5
USA.	1,0	1,7
Kolumbien	0,4	1,4
Mexiko	0,7	1,3
Venezuela	0,6	1,2
Chile	0,3	1,2
Uruguay	1,2	1,0

Verbrauchsland	1950	1951
Büromaschinen		
Insgesamt	26,9	68,9
davon nach:		
Großbritannien	0,6	10,4
Frankreich	6,4	9,3
Niederlande	3,1	3,6
Belg.-Luxembg.	2,0	3,2
Brasilien	0,7	5,5
Austral. Bund	0,4	4,5
Hongkong	0,2	2,2
Uruguay	1,0	1,8
USA.	0,3	1,6
Kolumbien	0,9	1,5
Papier- und Druckmaschinen		
Insgesamt	104,2	190,4
davon nach:		
Niederlande	10,5	18,7
Schweden	9,0	14,7
Italien	15,8	14,6
Schweiz	7,1	13,3
Österreich	3,8	12,0
Frankreich	6,0	11,5
Großbritannien	2,8	9,2
Belg.-Luxembg.	4,4	8,0
Norwegen	2,8	5,8
Finnland	1,7	5,1
Polen	0,3	4,8
Tschechoslowakei	1,5	4,2
Brasilien	8,3	12,3
USA.	3,7	8,6
Kolumbien	1,7	3,4
Uruguay	3,1	3,2
Indien	1,6	3,2
Austral. Bund	1,9	2,7
Indonesien	0,5	2,6
Mexiko	0,6	2,4
Sonstige Maschinen		
Insgesamt	228,8	404,2
davon nach:		
Niederlande	28,4	40,3
Belg.-Luxembg.	17,0	28,7
Frankreich	15,4	27,2
Schweiz	14,1	26,0
Italien	11,5	24,1
Schweden	10,3	20,6
Österreich	5,5	15,4
Großbritannien	4,6	14,8
Dänemark	11,7	14,3
Saar	9,9	12,4
Türkei	10,3	10,9
Jugoslawien	5,9	8,7
Norwegen	4,2	6,9
Finnland	2,0	6,7
Argentinien	9,4	18,9
Brasilien	4,8	16,3
USA.	1,9	10,5
Austral. Bund	3,9	9,8
Indien	3,5	9,4
Südafrik. Union	2,1	5,0
Hongkong	0,5	4,6
Chile	1,6	4,2

Werthöhe 1951, aber getrennt nach Europa und Übersee. Wenn z. B. an Hand der vorherigen Tabelle ermittelt wurde, daß Dampflokomotiven vor allem nach dem Fernen Osten gingen, so läßt sich hier weiter erkennen, daß es sich um Sendungen nach Indonesien gehandelt hat; die an zweiter Stelle genannten Kraftmaschinen gingen hauptsächlich nach Malaya usw.

Die Aufteilung des Maschinenaußenhandels nach Zahlungsräumen endlich ergibt, daß der EZU.-Raum in der Einfuhr wie in der Ausfuhr bei weitem im Vordergrund steht. Dabei hat der Sterling-Raum in der Ausfuhr von 1950 auf 1951 absolut und relativ stark an Bedeutung gewonnen. Das gilt auch vom Dollar-Raum, und der 1950 noch passive Maschinenhandel mit den USA. und Kanada erbrachte 1951 einen Ausfuhrüberschuß. Im ganzen aber ist der Dollarabsatz relativ gering und übertraf die Maschinenausfuhr allein nach Großbritannien nur um etwa 20 %. Die sonstigen Verrechnungsländer, zu denen auch so bedeutende Maschinenabnehmer wie in Südamerika die ABC-Staaten, Uruguay, Kolumbien, im europäisch-mittelländischen Raum Finnland, die Oststaaten (außer Albanien und Rumänien) sowie Spanien und Ägypten gehören, haben einen hohen Anteil an der Maschinenausfuhr. Dr. Schl.

Übersicht der Handelsvereinbarungen im März 1952

Belgien/Luxemburg — Italien

Am 5. 3. 1952 erfolgte die Unterzeichnung eines Zusatzprotokolls für die Zeit vom 1. 4. 1952—31. 3. 1953. Danach liefert Italien (in Mill. bfrs.): 400 t Fleischkonserven, 500 t Rohtabak, 120 t Milchsäure, Pigmente und organische Farbstoffe (7,5), Holzerzeugnisse (7,0), Papier und Karton (10), Porzellan- und Keramikwaren (2,0), Eisenwaren (2,0), 10 000 Stück Zigarrenanzünder, Maschinen für Lebensmittelindustrie (10,0), Elektromaschinen (60), Elektrogeräte (20), 200 Autobusse und Lastkraftwagen, 2 000 Stück Kraftfahrzeuge ohne Reifen, Fahrzeugteile (28), Kunststoff- und Zelluloidarbeiten (4), u. a. industrielle Erzeugnisse, außerdem 10 000 t Reis, 6 000 t Schwefel, 10 000 t Zinkerz und 2 000 t Hanf. Belgien liefert: 3 000 t Palmkerne, 10 000 t Palmöl, 5 000 t Manganerz, 1 Mill. t Kohle, 4 000 t Benzol, 2 000 t kaustische Soda, 50 000 t Thomasschlacke, 4 500 t Kupfer, Frischfisch (50), 1 000 t Malz, pflanzliche Öle und Fette (4,6), Fischkonserven (15), Farben und Lacke (6), Leder- und Lederwaren (31,5), 80 000 t Eisen und Stahl, 70 000 t Walzwerkserzeugnisse, Eisendrähte (3), Eisenwaren für Haushalt und sanitäre Einrichtungen (13), Maschinenwerkzeuge und Diamantenwerkzeuge (je 2), Textilmaschinen (40), Lebensmittelmaschinen (15), Elektromaterial (25), außerdem Pumpen, Kompressoren, verschiedene Maschinen, Fotomaterial u. a.

Brasilien — Uruguay

Ende März 1952 wurde ein Handelsabkommen geschlossen, nach dem Uruguay u. a. 40 000 t Weizen, 80 000 t Weizenmehl und 20 000 t Gefrierfleisch exportiert. Brasilien liefert vor allem Holz, Kaffee, Zucker und Mate. Außerdem hat Brasilien bei uruguayischen Produktionsüberschüssen Bezugsrecht für Weizen, Mehl, Butter, Leinsaatkuchen und Fleischmehl.

Dänemark — Island

Mitte März 1952 schlossen beide Länder ein neues Handelsabkommen, das ab 15. März 1952 für ein Jahr gültig ist. Island liefert 20 000 Faß Heringe und andere Fische.

Dänemark — Norwegen

Am 27. 3. 1952 fand die Paraphierung eines Handelsabkommens für die Zeit vom 1. 4. 1952 bis zum 31. 3. 1952 statt. Dänemark exportiert (in Mill. dKr.): 42 000 t Zucker, 14 000 t Malzgerste, 10 000 t Melasse, 3 000 t Kryolit, Obst und Gemüse (0,85), Sämereien und lebende Pflanzen (0,65), Textilerzeugnisse (1,65), Porzellan und Keramik (0,6), außerdem Druckfarben, Lacke, Kabel, Installationsmaterial, Korkmatten, Furniere u. a. Die Importe bestehen aus: 13 000 t Walöl, 9 000 t Heringsmehl, 372 000 t Kalksalpeter, 65 000 t Schwefelkies, 5 600 t Eisenlegierungen, 1 000 t Zink, 1 300 t Rohaluminium, 600 000 t Spezialstahl, 17 000 t Zellulose, 12 000 t Zeitungspapier, anderes Papier, Pappe, Karton (25), außerdem Fischkonserven, Lebertran, Holz, Faserplatten, Zinkbleche u. a.

Deutschland (Ost) — Italien

Mitte März 1952 kam es zum Abschluß eines Globalkompensationsabkommens mit 5,05 Mill. $ in jeder Richtung. Deutschland (Ost) liefert (in 1 000 $): Malz und Hopfen (250), Saatkartoffeln (250), Kartoffelstärke (250), Holz (300), Ätzkali (150), Kaliumsulfat (150), Kaolin (250), Fittings (150), Wirkmaschinen (200), Rechenmaschinen (200), optische Apparate und Instrumente (75), Fieberthermometer (200), Glas- und Keramikwaren für den Haushalt (500), andere Erzeugnisse aus Glas und Keramik (250), verschiedene andere Chemikalien (1 050), Spielzeug, Musikinstrumente und Teile (75), Gasöfen und Lampen (50). Die italienischen Gegenlieferungen bestehen in: Zitrusfrüchten (600), Obst und Gemüse (600), Wein und Likör (400), Konserven (400), Reyonerzeugnissen (1 000), Hanfgarnen (100), Talkum (150), Kork, Schwämmen, Bimsstein (150), Schuhen (100), verschiedenen Chemikalien, Gerbstoffen, Essenzen (400), Handschuhen und Hüten.

Deutschland (Ost) — Ungarn

Anfang März 1952 wurde zwischen beiden Ländern ein langfristiges Handelsabkommen geschlossen, das bis 1955 gültig ist.

Deutschland (West) — Belgien/Luxemburg

Am 2. 4. 1952 wurde das 5. Zusatzabkommen zum Handels- und Zahlungsabkommen vom 6. 8. 1948 unterzeichnet, das für das 2. Quartal 1952 gültig ist. Es enthält keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem vorigen Abkommen.

Deutschland (West) — Großbritannien

Am 4. 3. 1952 fand die Unterzeichnung eines Handelsabkommens für das Jahr 1952 statt. Danach exportiert Großbritannien (in Mill. $): Baumwollgarne und -gewebe (1,9), Leinengarne und -gewebe (1,56), Seiden- und Kunstseidengewebe, Spitzen, Stickereien, Filze (0,12), Wolle (2,5) Kammzüge (3,5), Wollgewebe (4,0), Fertigtextilien, Strumpf- und Wirkwaren (0,6), Holz- und Papiererzeugnisse (0,23), Kautschuk- und Asbestwaren (0,73), Chemikalien (0,9), Mineralöle (1,2), Leder und Pelze (2,0), Maschinen (1,2), Rohkaffee (3,0), Rum (0,45), Kakaobohnen (20,0), Schokolade (0,4) u. a. Deutschland liefert: für Maschinenbau und Elektrotechnik (0,34), Feinmechanik, Optik, Metallwaren, Schmuckwaren (0,44), Farbstoffe (1,1), 110 000 t Kalidüngemittel, verschiedene Chemikalien (0,65), Leder (0,6), landwirtschaftliche Erzeugnisse (0,8) u. a. Die Liste umfaßt nur die kontingentierte Einfuhr Großbritanniens und gilt für das erste Halbjahr 1952.

Deutschland (West) — Indien

Am 19. 3. 1952 erfolgte die Unterzeichnung eines Handelsabkommens für die Zeit vom 1. 11. 1951 bis 31. 10. 1952. Deutschland gilt als Weichwährungsland, die Einfuhr deutscher Erzeugnisse ist in Indien frei. Indien exportiert (in Mill. $): Knochen und Leimleder (1,0), ätherische Öle (0,4), Baumwolle und Produkte daraus (4,3), Jute (0,3), Erdnußöl (2,52), Gewürze (5,0), Tee (5,0), außerdem Kapok, Erze, Schrott, Därme, Vogelfedern, Perlmutter, Edelsteine u. a. Die Liste der in Deutschland liberalisierten Waren enthält u. a. Borsten, Haare, Rohdrogen, Schellack, Gummen und Harze, Tabak, Glimmer, Eisen-, Mangan- und Zinkerze, Ziegen- und Schaffelle, Kokosgarne und Hörner.

Chronik / Industrie

Belgien

Der belgische Kohlenbergbau hat der Regierung einen Fünfjahresplan zur Modernisierung der Gruben vorgelegt. Die Kosten des Programms betragen rund 18 Mrd. bfrs. Davon sind 12 Mrd. bfrs für die Grubenbetriebe und 6 Mrd. bfrs für den Bau von Bergarbeiterwohnungen bestimmt. Die Produktivität der Gruben, die zur Zeit die höchsten Förderkosten in Europa aufweisen, soll um etwa 25 % gesteigert werden. Die Gruben wollen 7,5 Mrd. bfrs aufbringen. Aus ECA-Gegenwertmitteln wird ebenfalls eine erhebliche Summe erwartet.

(New York Herald Tribune, 10. 3. 52)

Frankreich

Die Verwendung vorhandener Überschußmengen an Spiritus, die bei der Verarbeitung von Wein und Zuckerrüben anfallen, für die Herstellung von synthetischem Kautschuk regte der Vorsitzende der Getränkekommission, Monin, in der französischen Nationalversammlung an. Nach Ansicht Monins reicht der Betrag, den Frankreich für die Einfuhr von Kautschuk aufbringen muß (1950/51: 20 Mrd. ffrs), aus, um eine einheimische Kunstkautschukindustrie mit einer Produktionskapazität von jährlich 40 000 t aufzubauen. Die neue Industrie würde jährlich 1 Mill. hl Spiritus verarbeiten.

(Neue Zürcher Zeitung, 21. 3. 52)

Spanien

Nach einem Bericht des „Banco Comercial Transatlantico" über die Entwicklung der spanischen Industrie im zweiten Halbjahr 1952 ist u. a. eine Erhöhung der Roheisen- und Stahlgewinnung geplant, die z. Z. 1,5 Mill. t jährlich beträgt. Zur besseren Ausrüstung der Schwerindustrie sind sogenannte „Beratungsabkommen" mit großen westdeutschen Firmen abgeschlossen worden. Nach dem Bericht fühlt sich die Industrie jedoch durch den herrschenden Rohstoffmangel und die Beschränkungen in der Maschineneinfuhr noch stark behindert.

(Neue Zürcher Zeitung, 4. 3. 52)

Österreich

Der Leiter des Eisen- und Stahlreferates im österreichischen Bundeskanzleramt kündigte Ende Februar eine Erhöhung der österreichischen Rohstahlerzeugung von 1,07 Mill. t auf 1,3 Mill. t jährlich an. Mit dem Bau entsprechender Anlagen in Donawitz und Linz wurde bereits begonnen. — Die Förderung am Erzberg, dessen Erzreserven auf 350 Mill. t geschätzt werden, wird auf jährlich 3 Mill. t gebracht. Die Gesamtausgaben für den Ausbau der Hüttenindustrie werden auf 1,2 Mrd. S geschätzt.

(Neue Zürcher Zeitung, 7. 3. 52)

Sowjetunion

Nach einem britischen Pressebericht über den gegenwärtigen Stand und die Entwicklung der Erdölindustrie der UdSSR. betrug die Erdölförderung im vergangenen Jahr 42,4 Mill. t, das sind 12 % mehr als 1950 und fast doppelt so viel wie 1946. Die Erschließungsarbeiten sind infolge der Schwierigkeiten bei den Wiederaufbauarbeiten nach dem Kriege nur langsam vorangekommen. Die jährliche Produktionszunahme wird jetzt auf 4—5 Mill. t geschätzt.

(New York Herald Tribune, 10. 3. 52)

Chronik / Industrie

Nordamerika

Kanada

Im Laufe dieses Sommers werden die ersten Versuche unternommen, auf kommerzieller Basis Öl aus den Ölsanden im nördlichen Alberta in Kanada zu gewinnen. Fünf kanadische Ölgesellschaften haben ein Gebiet von 250 000 acres gepachtet.

(Times, 18. 3. 52)

Nach einer Erklärung des Präsidenten der Canadian Pulp and Paper Association sollen in der kanadischen Zelluloseindustrie von 1950 bis 1960 über 600 Mill. $ investiert werden. Damit könne die Produktionskapazität für Zeitungspapier um 1,75 Mill. t gesteigert werden.

(New York Herald Tribune, 10. 3. 52)

USA.

Die amerikanische Defense Production Administration gibt bekannt, daß bis zum Jahre 1954 insgesamt 132 000 sh t Nickel jährlich aus dem Inland und dem Ausland beschafft werden sollen. Das sind 31 500 sh. t mehr als 1950. Davon werden 121 600 sh t aus dem Ausland bezogen und 9 000 sh t aus Schrott und 1 400 sh t aus inländischen Erzen gewonnen werden.

(Neue Zürcher Zeitung, 11. 2. 52)

Nach einem neuen Ausbauprogramm der amerikanischen Defense Production Administration soll die jährliche Produktion von Phosphor (1950: 161 000 t) bis 1955 auf 275 000 t gesteigert werden, um den erhöhten Bedarf der Rüstungsindustrie sowie der Zivilgüterindustrie (Düngemittel, Reinigungsmittel, Kunstharze) und der Ölindustrie decken zu können. — Die Kupferversorgung soll bis 1955 von 2,031 Mill. t (1950) auf 2,270 Mill. t erhöht werden. Die inländische Kupfergewinnung, die 1950 rund 920 000 t betrug, soll in diesem Jahre etwa 1 Mill. t erreichen.

(Neue Zürcher Zeitung, 20. 3. 52)

Nach Angaben der amerikanischen Defense Materials Procurement Agency wird die Versorgung der USA. mit inländischem Blockzink und Rohblei in diesem Jahr durch ein Abkommen mit der American Smelting & Refining Co. um 9 250 t bzw. 350 t erhöht. Mit dem Liefervertrag ist der Ausbau der Konzentratanlagen des Werkes auf der Van Stone Mine in Steven County, Wash., auf eine tägliche Verarbeitungskapazität von 1 000 t Erz verbunden.

(New York Times, 8. 3. 52)

Zwischen der amerikanischen Defense Materials Procurement Agency und der kanadischen Falconbridge Nickel Mines, Ltd., Toronto, ist ein Neunjahresvertrag über die Lieferung von insgesamt 50 Mill. lbs Nickel abgeschlossen worden. Außerdem hat sich das amerikanische Amt Vorkaufsrechte für 25 Mill. lbs Kupfer und weitere 25 Mill. lbs Nickel gesichert. Die kanadische Gesellschaft hat sich bereiterklärt, den USA. mindestens 40 % ihrer Nickel- und Kobaltgewinnung anzubieten. Die USA. stellen als Vorschuß 6 Mill. $ für den Ausbau der Gruben zur Verfügung.

(New York Times, 29. 2. 52)

Deutschland (West) — Österreich

Am 14. 3. 1952 wurde ein Protokoll für die Zeit vom 1. 1. 1952 bis zum 28. 2. 1953 unterzeichnet. Die Kontingentslisten gelten für ein Jahr. Die kontingentierte deutsche Einfuhr ist mit 306 Mill. DM festgesetzt. Die Ausfuhr einschl. nichtkontingentierte mit 516 Mill. DM. Österreich exportiert (in Mill. DM): Käse (0,4), Vieh (2,5), Obst (2,1), Weine (2,3), Süßwaren (0,5), 1 000 t Walzdraht, 3 200 t Grobbleche, Edelstahl (13,4) 12 000 t Bauxit, Lastkraftwagen (6,3), Motorräder (4,9), 41 000 Stück Sicheln und Sensen, Kautschuk- und Asbesterzeugnisse (3,1), 5 000 cbm Schnittholz, 90 000 Festmeter Grubenholz, Eisenbahnschwellen (2,1), andere Holzerzeugnisse (4,3), 5 000 t Zellstoff, 3 500 t Holzschliff, 15 000 t Zeitungspapier, Papier und Karton (20,2), Textilien (55,9), Leder- und Rauchwaren (2,5), Glaswaren (3,6), Magnesitsteine (21,0), 13 500 t Talkum u. a. Deutschland liefert: Agrarerzeugnisse (7,6), 1,76 Mill. t Kohle, 100 000 t Erze, 27 000 t warmgewalztes Material, Schrott 23,7, NE-Metalle (8,0), sonstige schwerindustrielle Erzeugnisse (11,0), Maschinen (94,08), Kraftfahrzeuge und -teile (11,1), Schlepper und -teile (2,3), Elektrotechnik (18,9), Optik und Feinmechanik (5,3), Chemikalien (52,2), Papier (2,9), Textilrohstoffe und Textilien (38,2), Glas, Porzellan, Keramik (4,6), Steine und Erden (5,0) u. a.

Deutschland (West) — Portugal

Am 25. 3. 1952 wurde ein Zusatzprotokoll zum Handelsabkommen vom 24. 8. 1950 paraphiert, das für die Zeit vom 1. 5. 1952 bis zum 30. 4. 1953 gültig sein soll. Das Volumen beläuft sich auf 275 Mill. DM. Portugal liefert (in Mill. DM): Ölsardinen (14,7), Wein (2,9), Früchte und Fruchtsaft (0,75), Kaffee (3,15), 600 t Wolframerz, Kammzug und Gewebe (1,9), Baumwollgewebe (4,2), Korkerzeugnisse (5,04) u. a. Lieferverpflichtungen wurden übernommen für: 15 000 t Ölsaaten, 3 000 t Öle, 1 500 t Fischöl, 2 000 t Ölkuchen, 2 500 t Manganerz, 50 000 t Eisenerz, 60 000 t Pyrite, 6 000 t Terpentinöl, 10 000 t Kolophonium, 7 000 t Sisal u. a. Deutschland exportiert unter anderem: Bier (4,3), Saatkartoffeln (5,75), Maschinen und Ersatzteile (86,25), Nähmaschinen (5,75), Kraftfahrzeuge und -teile (74,8), Gießereierzeugnisse, Stahlbau und Großbehälter (11,5), Eisen- und Metallwaren (40,68), Erzeugnisse der Elektroindustrie (84,25), Feinmechanik und Optik (6,6), Chemikalien (16,5), außerdem Textilien, Lederwaren, Gummiwaren, Papierwaren, Glas, Keramik, Spiel- und Schmuckwaren, Musikinstrumente, Büromaterial und Fotofilme. Deutschland übernahm folgende Lieferverpflichtungen: je 15 000 t Kohle und 6 000 t Koks für das III. und IV. Quartal 1952, 1 080 t Aluminium, 900 t Kupfer, 200 t Zink, 450 t Blei u. a.

Deutschland (West) — Türkei

Am 16. 2. 1952 wurde ein neues Handelsabkommen für 18 Monate unterzeichnet. Die Warenlisten gelten für ein Jahr. Die türkische Ausfuhrliste hat nur sehr geringen Umfang, da die meisten Waren in Deutschland liberalisiert sind. Türkische Lieferverpflichtungen bestehen für Blei- und Zinkerze (0,5 Mill. $), Kupfer (4,0 Mill. $), 30 000 t Gußblöcke und 50 000 t Schrott. Deutschland exportiert für etwa 40 Mill. $.

Finnland — Argentinien

Am 28. 3. 1952 kam es zum Abschluß eines Zusatzprotokolls zum Handelsabkommen von 1948. Danach beläuft sich der Warenaustausch auf 75 Mill. $ in jeder Richtung. Finnland exportiert vor allem Holz, Papier, Zigarettenpapier, Maschinen, Elektromaterial, Motoren und Präzisionsinstrumente und importiert dafür Weizen, Leinen, Häute, Leder und Wolle.

Frankreich — Pakistan

Am 17. 3. 1952 erfolgte die Unterzeichnung eines neuen Handelsabkommens. Es ist ein Warenaustausch für 40 Mill. £ in jeder Richtung vorgesehen.

Frankreich — Spanien

Am 22. 3. 1952 erhöhte man die Kontingente um 1 Mrd. ffrs Frankreich exportiert zusätzlich für 300 Mill. ffrs Traktoren, für 200 Mill. ffrs Fahrzeugteile, für 100 Mill. ffrs Lebensmittelmaschinen u. a. Spanien liefert zusätzlich für 150 Mill. ffrs Fisch, für 250 Mill. ffrs Zitronen, für 200 Mill. ffrs Mandeln u. a.

Großbritannien — Schweiz

Im März 1952 wurde das laufende Handelsabkommen um zwei Monate bis zum 30. 4. 1952 verlängert, das Zahlungsabkommen bis zum 11. 5. 1952.

Indien — Polen

Ende März 1952 kam es zur Verlängerung des Handelsabkommens vom Januar 1951 bis Ende 1952. Gegen die Lieferung von Eisenerzen, Pfeffer, Tee, Fellen, Ölen, Drogen u. a. erhält Indien Metall- und Emaillewaren, Fahrräder, Chemikalien, Röhren, Porzellan, Konserven u. a.

Italien — Finnland

Ende März 1952 erfolgte die Verlängerung des laufenden Handelsabkommens um drei Monate bis zum 30. 6. 1952.

Italien — Griechenland

Am 15. 3. 1952 wurde ein Handelsabkommen für ein Jahr als Ergänzung zum Abkommen vom August 1949 geschlossen. Von den italienischen Gesamtlieferungen von 30,5 Mill. $ entfallen Lieferungen für 18 Mill. $ auf Bestellungen, die bereits in den Vorjahren erfolgt sind. An neuen Exporten sind vorgesehen für 4,5 Mill. $ Wiederaufbaugüter, für 3,3 Mill. $ Erdölprodukte, außerdem verschiedene Verbrauchsgüter, Textilien, Gummiwaren, Reis, Holzwaren, Papiererzeugnisse, Büromaschinen u. a.

Italien — Spanien

Am 29. 3. 1952 wurde ein neues Handelsabkommen geschlossen mit einem Volumen von 26 Mill. $ in jeder Richtung. Spanien exportiert vor allem Früchte, Obst und Spirituosen, während es industrielle Fertigprodukte, besonders Kraftfahrzeuge, einführt.

Italien — Sowjetunion

Am 11. 3. 1952 fand die Unterzeichnung eines neuen Handelsabkommens statt. Danach exportiert die Sowjetunion u. a. 100 000 t Erdöl, 20 000 t Manganerze, 3 000 t Asbest, 5 000 t Paraphin, 3 000 t Montanwachs, 150 000 cbm gesägtes Holz, 100 000 t Weizen, 100 000 Anthrazit, und Tabak. Italien liefert dafür: 10 000 t Zitronen, 5 000 t Äpfel, 300 t Kapern, 2 000 t Kork, für 600 Mill. Lire ätherische Öle, 700 t Pergamentpapier, 1 000 t Zellwolle, 2 000 t Reyongarne, 1 000 t Mandeln, 1 000 t gezinkte Stahlseile, außerdem Spinnstoffe, Wollgewebe, Kugellager u. a.

Italien — Tschechoslowakei

Anfang März 1952 kam es zum Abschluß eines Globalkompensationsabkommens für 500 Mill. Lire. Die Tschechoslowakei liefert vor allem Glas und Keramik.

Niederlande — Österreich

Am 18. 3. 1952 erfolgte die Unterzeichnung eines neuen Handelsabkommens, das einen Warenaustausch für 100 Mill. hfl. einschl. der liberalisierten Waren in jeder Richtung vorsieht. Österreich liefert (in Mill. hfl.): Holzhäuser (1,0), Holzfaserplatten (1,0), Hanfgarne (0,5), Lederwaren (0,4), 1 800 t Bau- und Werkzeugstahl, 800 t Edelstahlbleche, Metallwaren und Armaturen (1,4), Druckmaschinen (1,0), Elektroerzeugnisse (2,7), 1 000 t Wasserstoffsuperoxyd u. a. Außerdem besteht eine Lieferverpflichtung für 150 000 cbm Nadelschnittholz. Die Niederlande exportieren u. a.: Gartenbauerzeugnisse (0,6), Wollstrickgarne (0,85), Wollstoffe (1,0), Elektro- und Radiomaterial (5,7), Teerfarbstoffe (0,6), 2 000 t Frischgemüse, 12 000 t Glassand, 2 000 t Gießereiroheisen; es bestehen Lieferverpflichtungen für 500 t Kokos- und Palmkernöl, 1 000 t Reis, 15 000 t Superphosphat, 1 100 t Flachs und -abfälle, 1 200 t Reyongarn für Autoreifen, 250 t Umschmelzzink.

Österreich — Griechenland

Am 25. 3. 1952 wurde ein neues einjähriges Handelsabkommen geschlossen, das am 11. 2. 1952 in Kraft trat. Neue Kontingente wurden nicht festgelegt.

Polen — Bulgarien

Am 22. 3. 1952 fand die Unterzeichnung eines Handelsabkommens für das Jahr 1952 statt, wonach der Warenaustausch wesentlich erweitert werden soll. Gegen die Lieferung von Rohstoffen und landwirtschaftlichen Produkten bezieht Bulgarien technische Ausrüstungen, Textilien, Maschinen und and. Fertigerzeugnisse.

Polen — Tschechoslowakei

Ende Februar wurde ein neues Handelsabkommen unterzeichnet. Polen exportiert vor allem Kohle, Kraftstrom, Zink, Salz, Ton, Eisenbahnwagen und Maschinen, die Importe bestehen in verschiedenen Maschinen, Traktoren, Kraftfahrzeugen, Kugellagern, Chemikalien, Reifen, Schuhen u. a.

Rumänien — Albanien

Am 26. 3. 1952 unterzeichnete man ein Handelsabkommen für das Jahr 1952. Danach liefert Rumänien neben Erdöl und Papier vor allem landwirtschaftliche und industrielle Produkte und bezieht dafür Erze, Wolle, Felle u. a.

Schweden — Ceylon

Anfang März 1952 wurde ein Handelsabkommen für das Jahr 1952 unterzeichnet. Schweden erhält die gleichen Rechte wie andere Weichwährungsländer und unterliegt den gleichen Liberalisierungsgrundsätzen, während Ceylon wie ein Marshallplanland behandelt wird. Ceylon exportiert vor allem Tee, Kautschuk, Kopra und Kokoknußöl und importiert dafür Teekisten, Wandplatten, Papier und andere Holzerzeugnisse.

Schweden — Indonesien

Am 1. 3. 1952 trat ein Handelsabkommen in Kraft, das bis zum 28. 2. 1953 gültig ist. Indonesien liefert u. a. 25 000 t Kopra und 12 000 t Kautschuk.

Schweden — Japan

Am 5. 3. 1952 wurde ein Handelsabkommen für das Jahr 1952 unterzeichnet, wonach Schweden für 17 Mill. $ und Japan für 10 Mill. $ exportiert. Der Differenzbetrag dient der Abdeckung einer schwedischen Clearingschuld. Schweden exportiert vor allem Zellulose, Eisen, Stahl und Maschinen, während die japanischen Gegenleistungen in Textilien, Chemikalien, Porzellan, Maschinen, optischen Instrumenten und Agrarprodukten bestehen.

Sowjetunion — Bulgarien

Mitte Februar 1952 fand die Unterzeichnung eines Handelsabkommens für das Jahr 1952 statt, wonach der Warenaustausch wesentlich erhöht werden soll, Gegen die Lieferung von Tabak, Erzen, Konserven, Wein, Rosenöl u. a. bezieht Bulgarien vor allem Baumwolle, Erdölprodukte, Metalle, Düngemittel, Chemikalien, Landmaschinen und Industrieanlagen.

Sowjetunion — Finnland

Anfang März 1952 kam es zum Abschluß eines dreiseitigen Handelsabkommens im Rahmen des Fünfjahresabkommens Sowjetunion — Finnland zwischen diesen Ländern mit Polen. Es gilt für die Zeit vom 1. 3. 1952 bis zum 28. 2. 1953. Das Volumen beträgt in jeder Richtung 53 Mill. Rubel.

Spanien — Portugal

Im März 1952 wurden im Rahmen des Handelsabkommens von 1943 neue Warenlisten für das Jahr 1952 festgelegt. Portugal exportiert vor allem Mais, Wein, Holz, Manganerz, Zinn, Schrott, Kokosnüsse, Rizinusöl, Sisal und anderes, die Importe bestehen in Fischen, Apfelsinen, Blei, Zink, Quecksilber, Kohle, Maschinen, Akkumulatoren, Feuerwaffen u. a.

Tschechoslowakei — Türkei

Anfang März 1952 wurde das Handelsabkommen vom Juli 1949 um ein weiteres Jahr verlängert. Kontingente sind für die einzelnen Waren nicht festgelegt.

Chronik / Industrie

Indonesien hat sich vertraglich verpflichtet, den USA. für die Dauer von drei Jahren jährlich 18 000 t Zinn zu liefern.

(New York Herald Tribune, 19. 3. 52)

Mittel- und Südamerika

Mexiko

Zur Prüfung der Absatzmöglichkeiten für mexikanische Baumwolle wird eine Sondermission aus Mexiko nach Europa kommen. Um mit den dollararmen Ländern zu einer Verständigung über den Ankauf mexikanischer Baumwolle zu kommen, werde Mexiko sich nach einer Erklärung des Ministers für Volkswirtschaft um den Abschluß von Tauschabkommen bemühen. Als Gegenlieferungen sei das Land besonders an Rohstoffen für seine Industrie interessiert.

(New York Herald Tribune, 10. 3. 52)

Brasilien

Die brasilianische Textilindustrie ist bemüht, ihre Warenqualitäten durch Einführung moderner Maschinen zu verbessern. Schweizer Industriekreise rechnen mit besonderen Absatzmöglichkeiten für Spinnereimaschinen und Webstühle sowie für Wirkmaschinen. In diesem Zusammenhang wird auch die Einrichtung von Montagewerkstätten für automatische Webstühle angeregt, die die in Brasilien in Betrieb befindlichen 95 000 Handwebstühle ersetzen sollen.

(Neue Zürcher Zeitung, 8. 3. 52)

Afrika

Südrhodesien

Zusätzlich zu den Anleihen aus Großbritannien und den Krediten der ECA. hat Südrhodesien jetzt eine Anleihe von der Weltbank in Höhe von 28 Mill. $ erhalten. Die Anleihe muß innerhalb von 25 Jahren zurückgezahlt werden. Sie ist für einen Vierjahresplan zum Ausbau der Energieversorgung (Kraftwerke) sowie für Straßenbau, Wasserversorgung, soziale Dienste und Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiet der Industrie und der Landwirtschaft bestimmt. Die installierte Leistung der Kraftwerke soll bis 1955 auf 416 000 kW erhöht, d. h. verdoppelt werden.

(Neue Zürcher Zeitung, 29. 2. 52)

Nordrhodesien

Die Chibuluma Mines Ltd. des Rhodesian Selection Trust hat mit den Erschließungsarbeiten der neuen Erzvorkommen in Nordrhodesien begonnen, für die die Marshallplanverwaltung im Herbst 1951 einen Betrag von 3 Mill. £ zur Verfügung gestellt hatte, der durch Metallieferungen zurückgezahlt werden soll. Die Förderung soll 1956 aufgenommen werden. Man erwartet, daß das Chibuluma-Bergwerk jährlich 16 000 lg. t Kupfer und 500 000 lbs Kobalt liefern wird. — Die Mufulira Copper Mines Ltd., die ebenfalls zum Rhodesian Selection Trust gehört, prüft gegenwärtig die Abbaumöglichkeiten für ein Erzvorkommen in Baluba. Hier würden nach den Schätzungen der Gesellschaft jährlich 24 000 lg t Kupfer und 1,1 Mill. lbs Kobalt gewonnen werden können. Die Erschließungskosten belaufen sich auf 9 bis 10 Mill. £.

(Neue Zürcher Zeitung, 8. 3. 52)

Chronik / Industrie

Vorderer Orient

Irak

Nach einem Bericht der Sondermission der Internationalen Wiederaufbaubank über die gegenwärtige Wirtschaftslage im Irak werden die Einnahmen des Landes aus der Erdölindustrie ab 1956 auf jährlich 214 Mill. Dinar (etwa 600 Mill. $) geschätzt. Die Mission schlägt vor, neben einer erheblichen Förderung der landwirtschaftlichen Erzeugung und des Transportwesens vor allem im Ölgebiet bei Kirkut eine chemische Industrie aufzubauen. Die Produktion dieser Werke wird auf jährlich 500 000 t Ammoniumsulfat, 100 000 t Schwefel, 10 000 t Lampenschwarz und 300 000 t Zement veranschlagt.

(New York Herald Tribune, 10. 3. 52)

Ferner Osten

Indien

Nach dem Vorbild der britisch-indischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Motoren- und Fahrradbaues ist in Phana bei Bombay eine neue Gesellschaft zur Herstellung von Textilmaschinen, die National Machinery Manufacturers, Ltd., gegründet worden. 26 % des 2,7 Mill. £ betragenden Aktienkapitals gehört der britischen Textile Machinery Makers, Ltd., Manchester. Der Rest verteilt sich auf die indische Textilindustrie. Die Spinnereien sind nach Anzahl ihrer Spindeln beteiligt. Für die ersten 20 Jahre stehen dem neuen Unternehmen alle technischen Erfahrungen, Forschungsergebnisse und Patente der britischen Firma zur Verfügung. Die Arbeitskräfte sind Inder. Für drei Jahre werden eine Anzahl britischer Fachleute als Aufsichtspersonal in dem Werk tätig sein.

(Manchester Guardian, 12. 3. 52)

Neuseeland

In Neuseeland soll die Düngemittelindustrie ausgebaut werden. Durch die Erschließung neuer Düngemittelquellen will das Land seine landwirtschaftliche Produktion einschließlich der Viehwirtschaft weiter steigern. Eine neuseeländische Delegation wird zu diesem Zweck in nächster Zeit nach Großbritannien und den USA. reisen.

(Neue Zürcher Zeitung, 19. 3. 52)

AUSSENHANDELSNACHRICHTEN

Australien

Am 7. 3. 1952 wurden von der australischen Regierung Restriktionslisten für den Import veröffentlicht. Damit soll das Einfuhrvolumen auf die Hälfte herabgesetzt werden. Die Einfuhrgüter sind in drei Kategorien unterteilt. Die Güter der Kategorien A und B werden den Importeuren quotenmäßig auf Basis der Einfuhren im Finanzjahr 1950/51 zugeteilt. Die Quoten für die Liste A betragen 60 %, für die Liste B 20 %. Die dritte Kategorie enthält sonstige Güter, für die die Quoten nicht ohne weiteres festzustellen sind. Die Quoten können zwischen den Kategorien nicht transferiert werden.

(Board of Trade Journal, 22. 3. 52)

Griechenland

Die griechische Regierung führte eine Sondersteuer auf die Einfuhr von „nonessentials" ein. Die Belastung beläuft sich auf 25,5 oder 100 % des cif-Wertes.

(Forex Service, 15. 3. 52)

Tschechoslowakei — Schweden

Am 1. 3. 1952 trat ein einjähriges Handelsabkommen in Kraft. Danach exportiert Schweden für 120 Mill. sKr. und importiert für 130 Mill. sKr. Schweden liefert 500 000 t Eisenerz (im Vorjahre 750 000 t), außerdem Butter, Eier, Fische und industrielle Erzeugnisse, die Tschechoslowakei exportiert 50 000 t Koks, 20 000 t Walzwerkserzeugnisse, ferner Maschinen, Kaolin, Chemikalien, Glas, Porzellan, Textilien, Kraftfahrzeuge und 40 000 t Zucker.

Ungarn — Albanien

Anfang März 1952 erfolgte die Unterzeichnung eines Handelsabkommens für das Jahr 1952. Gegen die Lieferung von Erdöl, Erzen, Wolle, Fellen u. a. erhält Albanien Elektromaterial, Chemikalien, Pharmazeutika und Maschinen.

Ungarn — Bulgarien

Ende Februar 1952 kam es zum Abschluß eines neuen Handels- und Zahlungsabkommens für das Jahr 1952, wonach der gegenseitige Warenaustausch wesentlich erweitert werden soll. Bulgarien exportiert vor allem Schwefelkies, Kohle, Eisenerz, Tabak und Felle, während Ungarn in erster Linie Chemikalien, Medikamente und Maschinen liefert.

Der Weltmarkt für Trockenfrüchte und Mandeln im Jahre 1951/52

Die letztjährige Erzeugung von Trockenfrüchten war in den maßgebenden Ländern, im ganzen gesehen, im Jahre 1951 nicht unwesentlich größer als im Vorjahre, was in der Hauptsache auf die Erholung der 1950 auf einen anomal tiefen Stand gesunkenen Produktion von Rosinen, Sultaninen, Korinthen und Trockenpflaumen zurückzuführen ist, während sich der — anscheinend strukturell (Verdrängung durch Obstkonserven) bedingte — Produktionsrückgang von Feigen und sonstigem Trockenobst weiter fortgesetzt hat.

Weltproduktion von Trockenfrüchten

(in 1000 t)

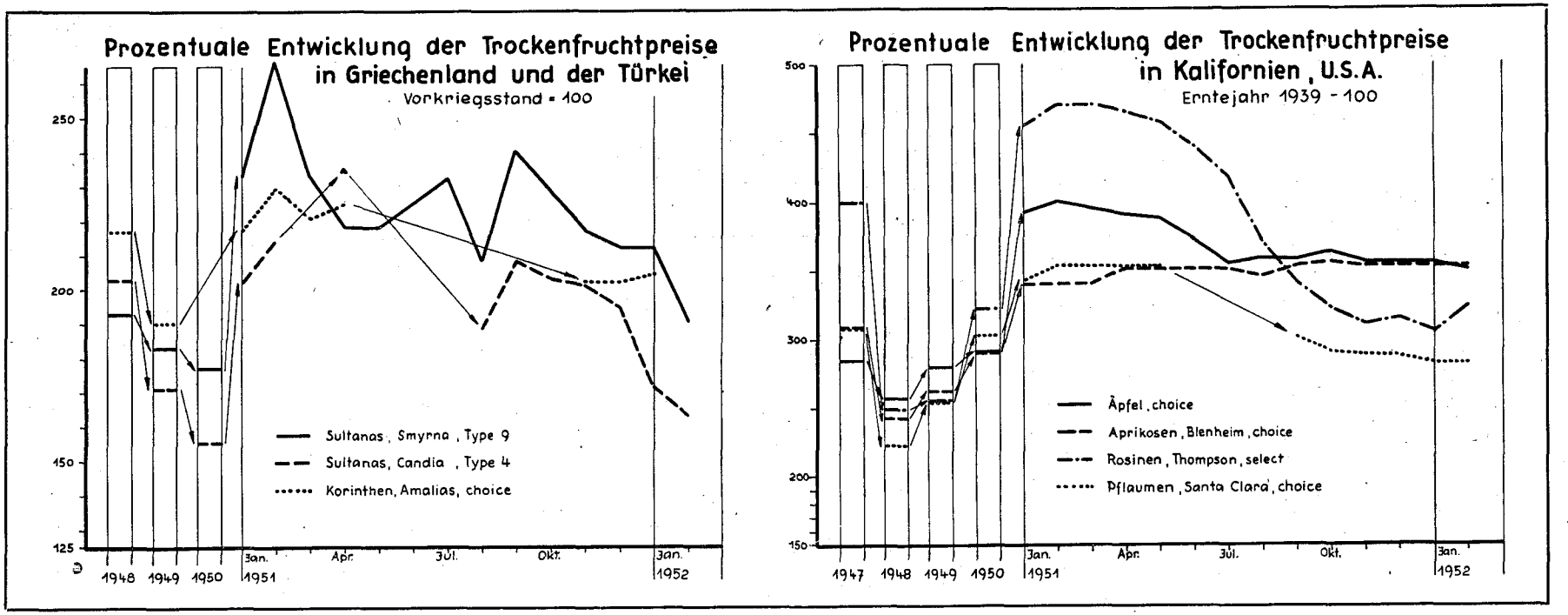
Erzeugnis bzw. Land	Jahresdurchschnitt 1940—1949	1949	1950	1951
Rosinen u. Sultaninen (9 Länder)	423,1	426,6	354,9	rd. 420
davon:				
USA.	233,9	237,7	136,1	rd. 225
Türkei	52,6	74,8	69,9	49,9
Iran	30,1	20,0	44,9	49,4
Australien	62,0	40,3	44,7	40,7
Griechenland	20,2	30,9	35,7	29,9
Korinthen (3 Länder)	88,5	108,2	94,3	101,6
davon:				
Griechenland	68,6	90,3	80,5	84,8
Australien	19,0	17,1	13,0	16,1
Feigen (8 Länder)	180,2	178,4	165,3	155,6
davon:				
Italien	66,6	65,1	58,4	38,9
Algerien	19,9	31,0	20,6	29,9
Türkei	28,6	20,0	23,0	27,2
Griechenland	20,7	24,1	22,4	24,9
USA.	30,0	25,8	22,1	21,2
Pflaumen (10 Länder)	199,9	193,7	170,5	208,4
davon:				
USA.	171,8	146,2	135,7	164,2
Südosteuropa	14,2	23,6	16,8	22,7
Aprikosen (7 Länder)	26,1	22,3	24,0	18,9
davon:				
USA.	13,6	12,9	12,9	6,1
Iran	6,4	5,9	6,3	7,2
Pfirsiche (5 Länder)	22,3	18,2	11,6	11,2
davon:				
USA.	17,5	13,0	6,6	8,2
Äpfel (5 Länder)	18,9	15,7	16,7	12,0
davon:				
USA.	14,0	13,2	15,0	10,0
Birnen (4 Länder)	5,0	2,8	2,7	2,4
davon:				
USA.	3,1	2,0	1,7	1,6
Trockenfrüchte insgesamt	964,0	965,9	840,0	rd. 930
davon: USA.	483,9	450,8	330,1	rd. 425

In seiner allgemeinen Tendenz folgte im vergangenen Jahre auch der Trockenfrüchtemarkt der Preisentwicklung auf den sonstigen Weltgrundstoffmärkten. Bereits im Februar/März 1951 begannen die Preise für Trockenfrüchte, die vorher im Durchschnitt auf etwa das 1 1/2-fache des Vorkoreastandes angezogen waren, leicht abzubröckeln, und die erhöhte Produktion der Saison 1951/52 führte durchweg zu weiteren stärkeren Rückgängen, die allerdings je nach dem Erzeugungsstand und der Nachfrageentwicklung bei den einzelnen Früchten verschieden waren: am größten bei Rosinen, Sultaninen und Pflaumen sowie bei Feigen, am wenigsten bei Äpfeln, Birnen und Pfirsichen, deren Produktion im vergangenen Jahre weiter abgenommen hat. Bei Aprikosen, deren Erzeugung besonders niedrig war, lagen die Preise in der Saison 1951/52 sogar noch etwas höher als 1950/51. Dasselbe trifft erst recht für Mandeln zu, da die italienische Mandelernte im Jahre 1951 mit rd. 10 000 t nur etwa 2/3 des Vorjahresertrages erbrachte.

Durchschnittspreise für Trockenfrüchte

Markt und Sorte	Währung u. Einheit	Jahresdurchschnitte [1] 1939[2]	1947	1948	1949	1950	1951	Monatsdurchschnitte 1951 Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	MD. 1952 Jan.	Febr.
Kalifornische Früchte fob. Kalif.																					
Äpfel, choice	cts je lb	6.86	18,05	16,44	17,78	18,48	23,79	25	25 1/2	25 1/8	24 7/8	24 5/8	23 3/4	22 1/2	22 3/4	23 3/8	23	22 1/2	22 1/2	22 1/2	22 1/4
Aprikosen, Blenheim, choice	cts je lb	10,60	32,53	25,73	27,88	30,70	36,35	36	36	36	35 1/2	35 1/2	35 1/2	35 1/2	36 1/2	37 3/8	37 1/2	37 3/8	37 3/8	37 3/8	37 3/8
Feigen, White Adriatic, choice	cts je lb	7,25	18,94	10,54	13,64	.	.	—	—	—	24	24	—	—	—	15 3/4	16 1/2	16 1/8	15 1/2	15 1/2	15 1/2
Pfirsiche, Muir, choice	cts je lb	7.64	16,28	15,48	18,71	19,17	24,86	25	25	25 3/4	26 1/8	26 1/4	26 1/4	—	—	23 3/4	23 1/2	23 1/2	23 1/2	23 1/2	23 1/2
Birnen, Northern, choice	cts je lb	7.06	22,28	19,57	20,91	20,60	24,51	26	25 1/2	25 1/2	25 1/2	25 1/2	25 1/2	25 1/2	18 7/8	24 3/8	24 1/8	24	23 3/4	23 3/4	23 3/8
Pflaumen, Santa Clara, 50-60s	cts je lb	4,68	14,36	10,39	11,85	14,17	15,19	16	16 1/2	16 1/2	16 1/2	16 1/2	—	—	—	14	13 5/8	13 1/2	13 1/2	13 1/4	13 1/4
Rosinen, Thompson Seedless, select	cts je lb	3,41	13,61	8,50	8,71	11,02	13,74	15 1/2	16	16	15 7/8	15 5/8	15	14 1/4	12 5/8	11 5/8	11	10 5/8	10 3/4	10 3/8	11
Türkische Früchte																					
Exportpreise cif. Hamburg	$ je																				
Sultanas, Smyrna, Type 9	100 kg	15	.	28,90	27,45	26,50	34,15	35	40	35	32 3/4	32 3/4	33 3/4	34 3/4	31 1/4	36	34 1/4	32 1/2	31 3/4	31 3/4	28 1/2
Griechische Früchte																					
Exportpreise cif. Hamburg																					
Sultanas, Candia, Type 4	$ je	18,20	.	37,00	31,17	28,30	37.49	36,80	39,00	.	42,70	.	.	.	34.30	38,00	37,00	36,70	35,40	31,30	29,70
Korinthen, Amalias, choice	100 kg	14,00	.	30,35	26,75	.	.	30,46	32,21	31,08	31,58	.	.	.	.	.	.	28,30	28,30	28,52	.
Italienische Früchte																					
Exportpreise cif. Hamburg	$ je																				
Süße Bari-Mandeln, in Säcken	100 kg	.	.	66,00[3]	67.20[3]	72,56	85.35	84,50	86,00	86,00	88,90	88,90	.	86,90	98,00	99,00	104,00	101,00	101,00	106,00	103,00

[1]) Jahresdurchschnitte teilweise aus weniger als 12 Monatsmitteln berechnet. [2]) Für kalifornische Früchte: Erntejahr 1939. Für türkische Früchte: Mittel aus Preisen der Erntejahre 1934—1938. Für griechische Früchte: Korinthen: Mittel aus Preisen der Erntejahre 1937—1938; Sultanas: Erntejahr 1938. [3]) Franko Kufstein.



Weltwarenmärkte März 1952

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	29. 2. 52	Höchstwert	Niederstwert	31. 3. 52 [1]	Veränder. in %
Moody's Rohstoffpreisindex	New York	31. 12. 31=100	433,10	440,1 (20. 3.)	433,0 (1. 3.)	435,6	+ 0,5
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts je 60 lbs	290,75	293,62 (19. 3.)	288,75 (3. 3.)	292,75	+ 1
Weizen, Northern Nr. 1, Exp.	Winnipeg	cts je 60 lbs	237,—	237,— (1.—3. 3.)	227,75 (31. 3.)	227,75	— 4
Roggen, erstnot. Monat	Winnipeg	cts je 56 lbs	193,75	210,87 (17. 3)	191,50 (3. 3.)	198,50	+ 2
Gerste, erstnot. Monat	Winnipeg	cts je 48 lbs	129,50	131,75 (15./17. 3.)	121,50 (28. 3.)	123,50	— 5
Hafer, weißer Nr. 2, loco	New York	cts je 32 lbs	111,—	116,50 (15. 3.)	110,25 (3. 3.)	112,25	+ 1
Hafer, Standard, erstnot. Monat	Winnipeg	cts je 34 lbs	90,75	97,50 (15. 3.)	90,62 (5. 3.)	92,50	+ 2
Mais, gelb II, loco	New York	cts je 56 lbs	204,87	212,12 (15. 3.)	204,25 (3. 3.)	208,87	+ 2
Zucker, Weltkontrakt Nr. IV	New York	cts je lb	4,30	4,47 (10. 3.)	4,24 (3.-5. 3.)	4,36	+ 1
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts je lb	54,25	54,75 (11.-17. 3.)	54,— (26, 3.)	54,—	— 0,5
Kakao, Accra, loco	New York	cts je lb	38,37	—	—	38,37	unv.
Tee, Orange Pekoe, good med. br.	Colombo	Ceyl.-Cts je lb	206,—	200,— (3./10. 3.)	180,— (31. 3.)	180,—	—13
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneap.	cts je 56 lbs	419,50	420,50 (15. 3.)	391,50 (27. 3.)	396,—	— 6
Leinöl, roh, in Tanks, loco	New York	cts je lb	18,—	18,— (3.—6. 3.)	16,37 (29./31. 3.)	16,37	— 9
Kopra, Philipp., cif. Pazifikküste	New York	$ je 2000 lbs	130,—	137,50 (6. 3.)	112,50 (28./29. 3.)	120,—	— 8
Kokosöl, fob. Pazifikküste	New York	cts ie lb	8,75	9,25 (5. 3.)	7,50 (ab 28. 3).	7,50	—12
Palmöl, roh, fob. in Tanks	New York	cts je lb	14,75	—	—	14,75	unv.
Erdnußöl, roh, fob. südl. Mühlen	New York	cts je lb	14,75	15,— (3. 3.)	13,— (ab 26. 3.)	13,—	—12
Sojabohnenöl, roh, fob. Decatur Ill.	New York	cts je lb	10,37	10,75 (17. 3.)	9,— (28. 3.)	9,87	— 5
Baumwollsaatöl, pr. s. yellow, fob.	New York	cts je lb	15,50	15,75	15,25 (ab 25. 3.)	15,25	— 2
Talg, nicht eßbar, fancy	New York	cts je lb	6,12	6,12 (3.-13. 3.)	5,62 (ab 27. 3.)	5,62	— 8
Schmalz, Prime western, loco	New York	cts je lb	11,30	12,67 (15.-19. 3.)	11,42 (25./26. 3.)	11,55	+ 2
Schweine, leichte, Lebendgew.	Chicago	$ je 100 lbs	16,—	17,12 (4./5. 3.)	16,25 (26. 3.)	16,45	+ 3
Rindshäute, Kühe, 45—60 lbs	Chicago	cts je lb	16,50	17,— (ab 5. 3.)	16,50 (bis 4. 3.)	17,—	+ 3
Kalbfelle, im Haar	Chicago	cts je lb	1,95	1,90 (ab 1. 3.)	—	1,90	— 3
Wolle, Schweißwolle, 64's, loco	New York	cts je lb	142,50	147,50 (11. 3.)	131,50 (27./28. 3).	132,50	— 7
Wolle, Kammzüge, erstnot. Monat	New York	cts je lb	176,—	181,50 (11. 3.)	161,— (27./28. 3.)	162,—	— 8
Wolle, Merinos 64's, gek., Bas. gew.	Bradford	d je lb	122,—	122,— (3.-17. 3.)	115,— (27./31. 3.)	115,—	— 6
Wolle, Kammzüge 64's, Merino	Bradford	d je lb	128,—	128,— (3.-17. 3.)	122,— (27./31. 3.)	122,—	— 5
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts je lb	41,20	42,70 (19. 3.)	40,80 (6. 3.)	42,55	+ 3
Baumwolle, Karnak lang, sehr gut	Alexandria	Tall. je Cantar	203,85	—	—	—	—
Baumwolle, Ashmouni kurz, s. gut	Alexandria	Tall. je Cantar	122,95	—	—	—	—
Baumwolle, Type 5, loco	São Paolo	Cruz. je Arroba	273,—	290,— (10.-19. 3.)	268,— (31. 3.)	268,—	— 2
Rohseide, AA 20/22, jap. gelb	New York	$ je lb	4,82	4,80 (4. 3.)	4,65 (26. 3.)	4,75	— 1
Jute, Daisee ²/₃ c & f	Dundee	£/s je 2240 lbs	145/—	—	—	—	—
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	New York	cts je lb	35,75	36,25 (19. 3.)	32,10 (3. 3.)	34,50	entf.
Kautschuk, R. S. S., settl. h. f., loco	London	d je lb	32 ½	33 ⅝ (24. 3.)	32 ¼ (3. 3.)	32 ⅜	— 0
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	$ je 42 gallons	4,25	—	—	4,25	unv.
Steinkohle, Kokskohle, fr. Besteller	Connellsv.	$ je 2000 lbs	23,55	—	—	23,55	unv.
Stahlschrott, schw. schmelz., fr. Wk.	Pittsburgh	$ je 2240 lbs	43,—	—	—	43,—	unv.
Roheisen, Gießereiroheisen II, loco	Philadel.	$ je 2240 lbs	56,50	—	—	56,50	unv.
Roheisen, Gießereiroheisen, ab Wk.	Belgien	bfrs je 1000 kg	4220,—	—	—	4220,—	unv.
Formstahl, gew. Baust. Bessemer	Pittsburgh	$ je 100 lbs	3,65	—	—	3,65	unv.
Kupfer, Elektrolyt-, Exp. Preis, fas.	New York	cts je lb	27,50	—	—	27,50	unv.
Blei, Exportpreis, fas. Golfhäfen	New York	cts je lb	19,—	19,— (bis 27.3).	18,75 (ab 28. 3.)	18,75	— 1
Zink, Exportpreis, fas. Golfhäfen	New York	cts je lb	22,—	22,— (bis 11.3.)	21,75 (ab 12. 3.)	21,75	— 1
Zinn, Grad I (Straits), loco	New York	cts je lb	121,50	—	—	121,50	unv.
Zinn, Kassapreis	London	£/s je 2240 lbs	976 ½	983 ½ (11. 3.)	961 (25. 3.)	963 ¼	— 1
Aluminium, 99 %, fob.	New York	cts je lb	19,—	—	—	19,—	unv.
Nickel, El. Kath., 99 %, verz., fob.	New York	cts je lb	56,50	—	—	56,50	unv.
Antimon, einh., fob. Laredo-Texas	New York	cts je lb	50,—	—	—	50,—	unv.
Wolfram, raff. 98,8 %	New York	$ je lb	6,—	—	—	6,—	unv.
Quecksilber, einh.	New York	$ je 76 lbs	205,50	208,50 (4.-18. 3.)	205,50 (bis 3. 3.)	207,—	+ 1
Silber, ausl.	New York	cts je troy ounce	88,—	—	—	88,—	unv.
Platin, raff., rein	New York	$ je troy ounce	91,50	—	—	91,50	unv.

[1]) bzw. letzte Monatsnotierung; [2]) ab 3. 3. 52 bis Sept. erstnot. Monat (= Sept.)

Chronik / Außenhandel

Indien

Das indische Parlament hat die „Capital Issues Act", die während des Krieges eingeführt wurde, bis zum 31. 3. 1956 verlängert. Auf Grund dieses Gesetzes ist es der Regierung möglich, die Investitionen zu lenken und vor allem solche Investitionen zu unterbinden, die für nicht wesentlich für den Aufbau Indiens angesehen werden.

(Forex Service, 1. 4. 52)

Neuseeland

Von der Regierung wurde Mitte März ein Programm erlassen, wodurch ein jährlicher Überschuß von 25 Mill. £ im Handel mit Nicht-Sterlingländern sichergestellt werden soll. Die Importe werden deshalb beschränkt. Für Länder des Commonwealth und der EZU tritt aber, von Kraftfahrzeugen abgesehen, keine Lizensierungspflicht in Kraft.

Am 31. 3. gab die Reservebank von Neuseeland den Handelsbanken Anweisung, die Zuteilung von Devisen für die Abdeckung von Import-Rechnungen für das laufende Jahr auf maximal 80 % der den Importeuren 1950 zugeteilten Summen zu beschränken.

(Neue Zürcher Zeitung, 19. 3. und 4. 4. 52)

Besprechung der Preisentwicklung für Grundstoffe

Dem verschärften allgemeinen Preisrückgang auf fast allen Weltwarenmärkten im Februar folgte in der ersten Hälfte des Monats März bei den meisten Waren eine vorübergehende Erholung, doch setzte sich schon in der dritten Märzwoche die Baissetendenz erneut durch, so daß am Monatsende die meisten Notierungen noch unter den Stand von Ende Februar gesunken waren. Nur die (bekanntlich gestützten) Getreide-, Zucker-, Schweine-, Schmalz-, Baumwoll- und Rindhäutepreise in den USA. konnten sich — im Gegensatz zu den meisten ausländischen Notierungen — um eine Kleinigkeit befestigen.

Besonders starke Rückgänge ergaben sich dabei im Zuge der Anpassung an die schon vorher außerhalb der USA. stark gesunkenen Preise bei den ägyptischen Baumwollnotierungen, die allerdings immer noch so stark über den Weltmarktpreisen liegen, daß keine neuen Exportgeschäfte zustande kommen, sodann als Reaktion auf die vorübergehende Befestigung im Februar beim Tee, weiterhin bei Wolle, fast allen Ölfrüchten, Ölen (außer Palmöl) und Fetten (außer Schmalz) und schließlich bei den freien Nichteisenmetallpreisen. Bei Blei und Zink haben die freien Weltmarktpreise erstmalig die USA.-Stoppreise unterschritten, was zu einer entsprechenden Herabsetzung der dortigen Preisnotierungen führte; auch die englischen Abgabepreise für Blei konnten gesenkt werden.

Bei einigen Ölfrüchten und Ölen, so z. B. Kopra, Kokos- und Erdnußöl, sowie bei Rindshäuten liegen die letzten Notierungen bereits nicht nur erheblich unter Vorkoreastand, sondern sogar schon unter dem weit niedrigeren Tiefstand während der vorübergehenden Abschwächung der amerikanischen Nachkriegskonjunktur im Jahre 1949.

Schiffsverkehr zur See in den wichtigsten Welthäfen

(angekommene Schiffe)

Hafen	1938		1948		1949		1950		1950 in % v. 1938	
	Anzahl	N. R. T.	Anzahl	N. R. T.	Anzahl	N. R. T.	Anzahl	N. R. T.	Anzahl	N. R. T.
Nordamerika										
New New York [1]	5 672	27 374 070	7 681	33 507 500	7 789	34 019 513	8 091	35 683 125	143	130
	2 997	9 155 559	3 984	.	.	.	.	.	.	.
Bost Boston [1]	1 043	3 401 900	1 178	4 193 063	1 336	4 758 173	1 498	5 518 110	144	162
	4 838	8 596 782	4 927	12 147 878	4 376	14 040 198	3 729	10 854 938	130	126
Phil Philadelphia [1]	1 800	5 769 006							.	.
	5 835	12 055 260							.	.
Balt Baltimore [1]	1 605	4 909 888	3 008	11 902 905	3 271	12 506 500	3 202	12 310 067	199	251
	1 351	2 561 718	.	.	.	.	.	.	.	.
New New Orleans	2 675	13 315 628 [2]	2 978	18 668 336 [2]	3 067	19 206 414 [2]	3 396	20 473 060 [2]	127	154
Hou Houston	3 077	11 304 232	5 310	12 938 543	5 734	13 166 382	6 550	15 107 428	213	134
San San Francisco [1]	2 762	10 484 337	1 870	9 002 164	2 119	10 170 858	2 320	10 873 678	84	104
	2 478	6 764 304	1 446	6 969 924	1 612	8 018 527	1 679	8 296 229	68	122
Los Los Angeles [1]	2 301	8 499 101	2 213	5 972 056	2 444	7 165 084	2 596	7 915 705	113	93
	1 069	3 931 019							.	.
Mor Montreal [3]	1 138	4 483 783	1 016	3 880 085	1 112	4 113 327	1 211	4 491 795	106	101
	508	837 212								
	4 083	3 268 524	2 539	2 730 493	3 198	3 502 218	3 439	3 747 846	75	91
Van Vancouver [1]	2 688	6 460 367	2 478	5 295 142	2 448	5 560 348	2 551	6 123 098	95	95
	19 602	5 160 126	26 469	8 350 132	26 034	8 259 891	27 000	8 938 279	137	173
Südamerika										
Cur Curaçao [4] [5]	6 872	14 676 822	8 443	24 364 987	7 261	20 267 257	7 165	19 898 357	104	135
	1 766	59 278	2 076	60 517	2 043	56 121	1 858	45 394	105	76
Rio Rio de Janeiro	4 411	12 361 000	4 798	6 144 254	5 008	5 896 785	.	.	.	.
Ros Rosario [1]	673	1 921 536	130	375 392	68	166 314	109	304 039	16	16
	5 690	994 403	4 941	2 145 556	5 156	1 729 804	4 625	2 037 171	81	204
Bue Buenos Aires [1]	2 279	8 952 298	2 011	7 858 297	1 860	7 313 612	1 880	7 677 905	82	85
	19 594	5 260 675	17 670	6 234 339	15 190	5 268 533	11 296	4 967 995	57	94
Mo Montevideo [1]	1 918	9 087 184	.	.	.	.	.	.	.	.
	1 547	1 096 295	.	.	.	.	.	.	.	.
Südafrika										
Ka Kapstadt [1]	1 077	5 049 680	3 341	7 813 779	3 347	8 157 831	3 561	8 628 408	175	113
	951	2 574 144								
Du Durban [1]	1 615	7 153 551	4 544	6 381 499	4 340	7 003 180	3 644	6 472 461	194	90
	261	62 478								
Lo Lourenço Marques [1]	863	3 638 432	942	5 609 640	1 099	6 681 848	912	6 943 976	113	194
	166	75 446					249	287 477		
Mittel- und Fernost										
Bo Bombay [1] [6]	886	4 170 563	2 658	6 294 603	2 681	6 058 460	2 891	7 120 084	326	170
	2 346	2 250 368	3 651	143 339	3 686	135 257	5 413	.	231	.
Ka Kalkutta [1] [6]	761	2 871 709	715	2 720 388	931	3 493 364	960	3 656 967	126	127
	513	1 455 195	300	943 698	283	949 026	319	1 008 851	62	69
Ba Bangkok	881	1 249 853	1 156	494 791	1 747	943 826	.	.	.	.
Dj Djakarta	452	1 465 530	267	933 492						
und Tandjongpriok [7]	5 627	4 507 955	1 063	1 770 592						
Si Singapur [1]	5 881	15 342 065	4 157	10 841 005	5 037	14 202 011	5 505	14 613 192	.	.
	588	280 283	592	128 646	536	126 828	486	122 108	.	.
H Hongkong [8]	3 554	11 068 441	3 032	8 161 108 [6]					93	95
	3 393	3 316 342	3 670	1 552 333 [6]					82	43
	.	.	2 314	53 368 [6]						
K Kobe [1]	4 609	329 899								
	3 603	13 882 750								
O Osaka [1]	.	.	12 464	1 364 319 [6]	.	.	.	.	.	.
	2 663	13 656 777 [2]	93	321 275 [2]	253	1 236 950 [2]	516	2 540 052 [2]	19,3	18,5
Y Yokohama	17 313	20 715 317 [2]	7 098	5 391 314 [2]	7 681	6 554 611 [2]	7 702	6 395 723 [2]	44	31
	2 392	10 551 753	2 897	13 685 762	3 979	18 446 600	5 368	22 351 590	224	212
Australien										
B Brisbane [1]	686	3 460 665	410	1 864 491	530	2 450 123	559	2 577 733	81	74
	753	1 377 761	206	328 787	246	406 251	279	450 986	37	33
S Sydney [1]	1 481	7 262 069	1 120	4 989 381	1 296	6 231 649	1 328	6 412 014	90	88
	5 953	4 274 173	2 854	1 852 905	2 587	1 699 024	2 845	1 931 996	48	45
M Melbourne [1]	1 099	5 691 042	982	4 812 343	1 203	6 355 598	1 308	6 925 990	119	122
	2 431	2 887 228	1 120	1 420 227	1 102	1 421 132	1 044	1 475 029	43	51
F Fremantle [1] [6]	392	1 897 079	753	3 348 346	978	4 628 748	1 037	5 236 496	128	138
	418	1 889 921								

[1] Ozean- bzw. Küstenfahrt; [2] BRT; [3] Transatlantik-, Küsten- und Binnenschiffahrt; [4] Dampf- bzw. Segelschiffahrt; [5] Ohne Küstenschiffahrt und Fischereiflotte; [6] Fiskaljahr; [7] Auslandsverkehr bzw. Verkehr innerhalb Indonesiens; [8] Ozean- bzw. Flußschiffahrt im Verkehr mit Kanton, Dampfschiffe unter 60 Tonnen und Dschunken.